

Soldaten schreiben uns

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aus unserem Wettbewerb:

Lustige Soldatengeschichten

Fünfzeh Grad Cheltli! Mitrajör Altherr schoht mit gschultertem Gwehr Schildwacht. Es Auto chnotteret derthär. Drin sitzit «Höcheri». Dr Altherr hät denn au als guete, yfrige Soldat en schneidige Gwehrgriff wölle mache. Päch! — Er b'hanget mit em Riegelchnopf i dene verfluemerete Händschebändel ond hät i syner Wuet mit der Flinte vor dr Brust umegfuchtet, as wett er Heu zette. D'Offizier hönd zruckglueget ond glachet. Dr Altherr hät gfluechet! Zwei Minute spöter. Es Auto flitzt vorby. Gwehrgriff Nummere zwei: Tätsch — tätsch — pumm! Rassig ond flott! Dr Altherr wetteret:

Schtrohdummerlihagel! für mer de Gwehrgriff ase toll g'rote-n-isch, isch de choge Charre läär!»
Juk

Ein Füsilier muß wegen nächtlichem Ausbruch 5 Tage scharfen Arrest absitzen. Gutherzige Nachbarsleute liefern ihm Rauchwaren und Lesestoff durchs Fenster. — Ein sonniger Nachmittag. Ein Offizier inspiziert die Wache und überrascht nachher den Arrestanten mit seinem Buch.

Off.: Was läsed Sie da für es Heftli?
Arrestant: «In freien Stunden», Herr Oberlüttnant.
Alfo

Aus einem Divisionsbefehl. ... 4. a) Schweinehaltung: Meldungen an Div. K. K. bis, welche Stäbe und Einheiten Schweine halten (Anzahl, seit wann und zu welchem Zwecke).

Es soll geantwortet worden sein:
«Zum Schlachten!»
W-r

Ein junger Späher schickt seiner Mutter ein Telegramm nach Hause mit folgendem kurzen Text: LMG. Selbstverständlich staunte die ganze Sippschaft über dieses Rätsel; nur ein im Urlaub weilender Rekrut konnte das Problem lösen. Es heißt nämlich: «Liebe Mutter, Geld.»
Rex

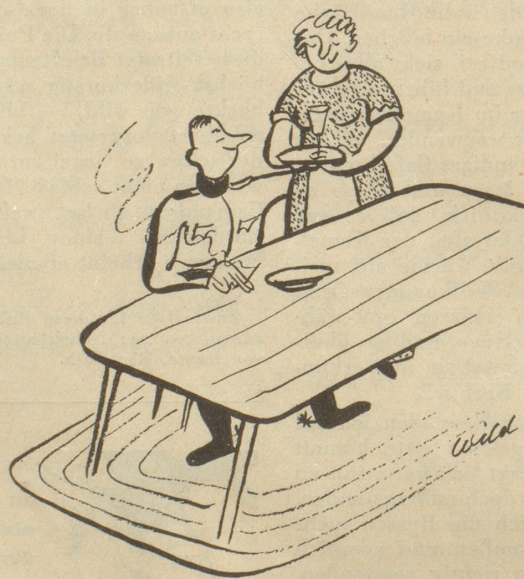
Wer kennt nicht all die bequemen, zweisilbigen Abkürzungen, die sich in die Militärsprache eingebürgert haben? R.S. und W.K. für Rekrutenschule und Wiederholungskurs, H.V., I.D., K.Z. für Hauptverlesen, Innerer Dienst und Krankenzimmer. — Man gewöhnt sich so an sie, daß man sie wie gewöhnliche Worte empfindet und gar nicht mehr merkt, daß man in Buchstaben spricht.

Als aber einer unserer Kameraden — wir machten bei grimmiger Kälte Schanzarbeiten in den Bergen — zu uns mit dem ernstesten Gesicht sagte, er habe K.F., merkten wir plötzlich wieder, daß es Abkürzungen gibt; denn wir verstanden ihn nicht. — Später stellte es sich heraus, daß er «Kalti Füef» hatte.

(Es ist ja gut, daß wir uns im Dienst fürs V.L. der A.K. bedienen; aber das mit den K.F. geht doch übers B.L. — Erklärung für Anfänger: B.L. = Bohnenlied.)
St-l.

Beurlaubungs-Gesuch
(wegen Notschlachtung einer Kuh):

«Ich bitte Sie dringend, meinem Gesuche zu entsprechen. Auch Sie werden begreifen, daß eine Notschlachtung für eine Frau peinlich wäre.»
Sch.



«Händ Sie no e Portion Oepfelmues vom z'Mittag?»
«Jo, fryli.»
«Und was choscht's?»
«Das choscht doch nüt, mir hätted's sowieso em Säuli g'gä!»

Der Herr Major sieht einen Soldaten lange Zeit sinnend stehen. — Was er studiere? wird der Dätel gefragt.

«Herr Major, Füsilier Strohleger, vom Hauptme Heuer us sött i e Brief furt tue, aber er hät mer no öppis Wichtiges gsait und säb han i vergässe.»

Der Major kanzelt den Dätel ab und befiehlt ihm, im Wachtlokal auf den nun abwesenden Hauptmann zu warten, damit er — der Füssel — wenigstens nichts verkehrt mache.

Nach etwa einer Stunde schnellt der Füssel auf und läuft akkurat dem Herrn Major ins Gehege. Dieser fragt ihn: «Wüsstet Ehr's jetz?»

«Jo», meint der Füssel, «d'r Hauptme hät m'r gsait gha, i söll sys Velo näh, damit's glaitiger göng!»
Maxli

Wieder einmal haben wir Scheibentheorie und werden dabei von einem bekannten Oberstdivisionär gründlich inspiziert. Unser Zugführer fragt einen nach dem andern ab. So erfährt er zum Beispiel, daß man die Einer mit der schwarzen, die Zweier mit der orangefarbenen, und die Dreier mit der weißen Kelle zeigt.

Plötzlich unterbricht ihn der Oberstdivisionär und fragt unsern halbeingeschlafenen Kompagnietrottel: «He det hine, und mit was zeigt me d'Vierer?»

«Herr Oberschtdivisionär, Schütz L., d'Vierer zeigtet me mit de Viererschelle.»
Brun



Neues Hotel
Krone Unterstrass
Zürich 6 Tel. 6 16 88 Schaffhauserstr. 1

Im **Kronenstübli** die feinen
Bündner Spezialitäten
Letzter Komfort! 20 eigene Garagen! Inhaber: Hans Buol-de Bast